

FAUNISTISCHE NOTIZEN

235.

Lobesia abscisana DOUBLEDAY
(= *L. fuligana* HAW.), neu für die Fauna
der DDR (Lep., Tortricidae)

Großbritannien und die Niederlande gehören zu den klassischen Fundgebieten dieser kleinen *Lobesia*-Art, die der *Lobesia artemisiana* Z. sehr nahe steht (BENTINCK & DIAKONOFF 1968 und BRADLEY et al. 1979). HANNEMANN (1961) gibt die Nordseeinsel Sylt als einzigen Fundort für die BRD an. Im Januar 1984 begegnete mir erstmals *L. abscisana* in einer kleinen Serie, die mir Herr UWE DEUTSCHMANN aus Schwerin zur Bestimmung schickte. Die Tiere wurden von ihm seit 1982 in zwei Moor- bzw. Feuchtwiesenbiotopen bei Schwerin von Mitte Juli bis Mitte August beobachtet. Es konnten bisher, zwischen 1982 und 1984, 16 Tiere festgestellt werden. Ein Jahr später entdeckte ich ein Tier dieser Art in einer Bestimmungssendung von Herrn H. TABBERT. Er hatte es bereits am 16. 8. 1978 in Rostock gefangen. Im benachbarten Dänemark wurde *L. abscisana* von BUHL und anderen Entomologen ebenfalls seit 1978 an verschiedenen Orten beobachtet. Die Angaben zur Flugzeit, Juli/August, bei BRADLEY et al. (1979) und BUHL et al. (1981) stimmen mit unseren Beobachtungen überein. Aus den Niederlanden werden zwei Generationen, April/Mai und Juni/Juli, angegeben. Die Raupen sollen an *Cirsium arvense* leben.

Da die Art bei HANNEMANN nicht näher behandelt wurde, möchte ich hier neben einer Falterabbildung die Genitalien darstellen. *Lobesia abscisana* und *L. artemisiana* lassen sich sowohl nach äußeren Merkmalen als auch durch Vergleich der Genitalien gut unterscheiden. Die beiden Querbänder auf den Vorderflügeln sind bei *L. abscisana* cremefarben bis



Abb. 2: *Lobesia abscisana* DOUBLEDAY, ♂-Genitale. Umgebung Schwerin, 1. August 1984, leg. UWE DEUTSCHMANN

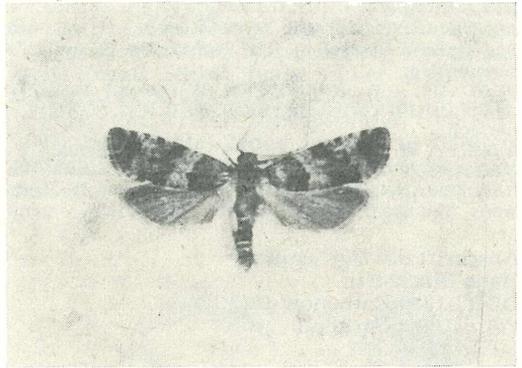


Abb. 1: *Lobesia abscisana* DOUBLEDAY, ♂. Rostock-Überseehafen, Lichtfang, 16. August 1978, leg. H. TABBERT



Abb. 3: *Lobesia abscisana* DOUBLEDAY, ♀-Genitale. Schwerin-Wichendorf, Mitte Juli 1983, leg. UWE DEUTSCHMANN

hellbräunlich, während sie bei *L. artemisiana* weißlich sind. Die äußere Querbinde ist bei *L. artemisiana* deutlich breiter und mit einem hellbräunlichen Fleck versehen. Die Flügelspannweite beträgt bei *L. abscisana* 11–12 mm.

Literatur

- BENTINCK, G. A., und A. DIAKONOFF (1968): Die Niederlandse Bladrollers. 171, Taf. 25, Fig. 11 und 12. — Amsterdam.
- BRADLEY, J. D., TREMEWAN, W. G., and A. SMITH (1979): British Tortricoid Moths. 70–71, Taf. 27, Fig. 1. — London.
- BUHL, V. et al. (1981): Fund af smasommerfugle fra Danmark i 1979. — Ent. Medd., 49, 19–27. Copenhagen.
- HANNEMANN, H.-J. (1961): Die Tierwelt Deutschlands. Teil 48: Die Wickler. 200, Taf. 22, Fig. 4. — Jena.

Anschrift des Verfassers:

Hans Blackstein
DDR - 1830 Rathenow-Süd
Felix-Dahn-Straße 1

236.

Neue Fundorte von *Dasypolia templi* (THUNBERG, 1792) im Erzgebirge (Lep., Noctuidae)

In der „Noctuidenfauna der DDR“ konnten W HEINICKE & C. NAUMANN (1980–1982) lediglich acht Falter von *Dasypolia templi* THNBG. angeben, die auf dem Gebiet der heutigen Deutschen Demokratischen Republik in den Jahren bis einschließlich 1978 beobachtet worden sind. Vier dieser Tiere wurden an thüringischen Fundorten festgestellt, die anderen vier im Erzgebirge.

Kürzlich meldete G. MARSCHNER (1984) einen weiteren Falter aus dem Erzgebirge, der in Wildenfels/Kreis Zwickau am 17. September 1983 am Licht gefangen wurde.

Im Rahmen der Nachtragskartierung für die „Noctuidenfauna der DDR“ kamen mir erneut vier Funde aus dem Erzgebirge (Bezirk Karl-Marx-Stadt) zur Kenntnis, die ich hier mit freundlicher Genehmigung der Sammler bzw. Besitzer bekanntgeben möchte:

- 1 ♂, Johanngeorgenstadt Kreis Schwarzenberg, Hausflur des Internats des VEB Hydrogeologie, 5. Oktober 1980, leg. P. SCHMIEDEL, Sammlung A. GÖRDES (Neubrandenburg)
- 1 ♂, Kurort Oberwiesenthal/Kreis Annaberg, am Schaufenster der Konsum-Kaufhalle „Zechengrund“, 25. September 1983, leg. und Sammlung W. FÜRSTENAU (Berlin-Blankenburg), det. W. HEINICKE
- 1 ♂ und 1 ♀, Grumbach/Kreis Annaberg (800 m. ü. NN), am Licht (125 W HQL) im VEB Leichtmetallgießerei, 1. Oktober 1982 bzw. 28. September 1983, leg. H. WINKLER (Grumbach), ♂ det. W. HEINICKE

Diese massierten Funde innerhalb weniger Jahre erwecken den Anschein, als ob *D. templi*, die in der DDR an der Nordgrenze ihres Südaareals siedelt (vgl. W. HEINICKE & C. NAUMANN 1980–1982), gegenwärtig eine Zeit er-

höhter Populationsdichte durchlebt. Die Umsrisse des Vorkommens im Erzgebirge werden dabei immer deutlicher sichtbar. Auf Abb. 1 sind alle bisherigen Funde eingetragen.



Abb. 1: Südlicher Teil der DDR mit allen bisher bekannten Fundorten von *Dasypolia templi* THNBG. Kreise: Funde bis einschließlich 1979. Ausgefüllte Kreise: Funde 1980 bis 1983.

Die im Erzgebirge und in Thüringen tätigen Lepidopterologen sollten dieser wegen ihrer relativ späten Flugzeit leicht der Beobachtung entgehenden Art besondere Beachtung schenken, um mitzuhelfen, noch offene Fragen der Verbreitung und der Phänologie klären zu helfen. Für Hinweise auf weitere Funde bin ich stets sehr dankbar.

Dasypolia templi THNBG. ist unter Nr. 199 auf Farbtafel III/9 bei KOCH (1984) gut kenntlich abgebildet und läßt sich kaum mit einer anderen Eulenfalter-Art verwechseln.

Den Herren W. FÜRSTENAU, A. GÖRDES und H. WINKLER danke ich herzlich für die Mitteilug ihrer Sammelergebnisse.

Literatur

- HEINICKE, W., und C. NAUMANN (1980–1982) Beiträge zur Insektenfauna der DDR: Lepidoptera – Noctuidae. — Beitr. Ent. 30–32; besonders 31, 140 und Karte 267.
- KOCH, M. (1984) Wir bestimmen Schmetterlinge. Ausgabe in einem Band, 378–379 (Nr. 199) und Farbtafel III.9. — Leipzig, Radebeul.
- MARSCHNER, G. (1984) Fang von *Dasypolia templi* (THUNBERG, 1792) im Erzgebirge (Lep., Noct.). Ent. Nachr. Ber. 28, 42.

Anschrift des Verfassers:

StR Dipl.-Päd. Wolfgang Heinicke
DDR - 6500 Gera
Straße der Republik 35

237.

Wiederfund von *Mythimna (Mythimna) litoralis* CURTIS, 1827 an der DDR-Ostseeküste (Lep., Noctuidae)

Seit etwa 50 Jahren ist auf dem Gebiet der heutigen Deutschen Demokratischen Republik die auf die Dünen der Ostseeküste beschränkte *Mythimna (Mythimna) litoralis* CURTIS, 1827 nicht wieder beobachtet worden. W. HEINICKE & C. NAUMANN (1980–1982) zitieren URBAHN (1962, 1970), der angenommen hatte, daß dieses interessante Strandtier – wenn überhaupt – nur da noch angetroffen werden kann, wo der immer mehr zunehmende Urlauber- und Badebetrieb ihre Biotope nicht allzusehr geschädigt hat. Nach URBAHN & URBAHN (1939) hatte HERING die Raupe im vergangenen Jahrhundert (vor 1881) im Sande unter Strandroggen (*Elymus arenarius* [L.] HOCHST.) gefunden; auch Gemeiner Strandhafer (*Ammophila arenaria* [L.] LINK) dürfte als Futterpflanze in Frage kommen, vielleicht sogar noch andere Strandgräser.

In der „Noctuidenfauna der DDR“ wurde von W. HEINICKE & C. NAUMANN (l. c.) die Vermutung geäußert, daß die atlanto-mediterranhalophile Art ihre Arealgrenze nach Westen zurückverlegt haben könnte. Das scheint jedoch nicht der Fall zu sein, wie ein neuer Fund an einem bisher nicht bekannten Flugplatz an der DDR-Ostseeküste zeigt.

MANFRED BAHN (Bernburg) fand am 26. Mai 1983 etwa 2 bis 3 km westlich von Rostock-Warnemünde am Strand unter abgestorbenen Pflanzenteilen bei der Verfolgung eines größeren Laufkäfers zufällig zwei Noctuidenraupen, die sich am 30. Mai 1983 verpuppten, ohne vorher noch Futter anzunehmen. Am 20. Juli 1983 schlüpfen aus ihnen in Bernburg zwei bleich-ockerfarbene Eulenfalter, von denen M. BAHN den einen nach der charakteristischen schwarzen Längsstrieme und der in ihr bis zum Saum verlaufenden weißen Ader auf dem Vorderflügel als *Mythimna (Mythimna) litoralis* CURTIS bestimmte. Es war ein Männchen. Das andere Tier war ein Männchen von *Photedes elymi* (TREITSCHKE, 1825), einer typischen Strandart (det. W. HEINICKE).

Herr BAHN übergab mir dankenswerterweise das *M. litoralis*-Exemplar zur Nachprüfung und zum Verbleib in meiner Sammlung. Seine Determination wurde bei der Genitaluntersuchung anhand eines Vergleichs mit der Abbildung bei PIERCE (1909) bestätigt. Die Genitalarmatur (Abb. 1) ist mit keinem anderen *Mythimna*-Genitale aus dem mitteleuropäischen Raum zu verwechseln. Bei KOCH (1984) ist der Falter gut kenntlich abgebildet.

Lepidopterologen, die an der Ostseeküste sammeln, sollten ihr Augenmerk verstärkt auf die Suche nach *M. litoralis*-Raupen richten, um

weitere Bestätigungen für das Vorkommen dieser Art auf dem Gebiet der DDR zu erhalten. Vor allem aus der Küstenregion östlich der Insel Rügen fehlen noch immer Nachweise. Möglicherweise ist die Art doch nicht so anfällig gegen den Urlaubsbetrieb, wie es URBAHN (1962) befürchtete. Jeder neue Fund verdient weiterhin höchstes wissenschaftliches Interesse!

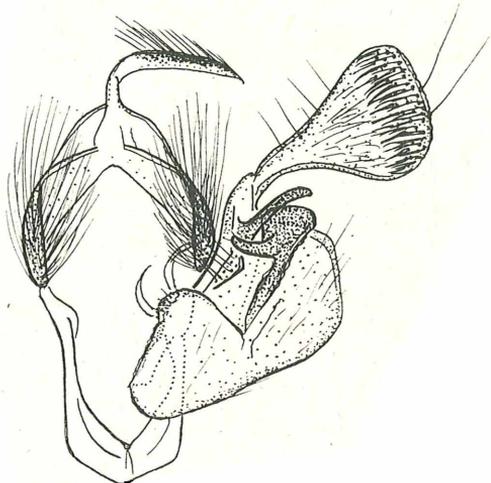


Abb. 1: *Mythimna litoralis* CURTIS. Schematische Darstellung der Genitalarmatur des Männchens. Ventralansicht, linke Valve und Juxta weggelassen. Strand bei Rostock-Warnemünde, e. l. 20. 7. 1983, M. BAHN, coll. W. HEINICKE. Präp. HEI. 1563/85.

Literatur

- HEINICKE, W., und C. NAUMANN (1980–1982) Beiträge zur Insektenfauna der DDR: Lepidoptera – Noctuidae. Beitr. Ent. 30–32; besonders 31, 122 und Karte 260.
- KOCH, M. (1984): Wir bestimmen Schmetterlinge. Ausgabe in einem Band, 364–365 (Nr. 162) und Farbtafel III/7. – Leipzig, Radebeul.
- PIERCE, F. N. (1909): The Genitalia of the Group Noctuidae of the Lepidoptera of the British Isles. Tafel 6. – Liverpool.
- URBAHN, E., und H. URBAHN (1939) Die Schmetterlinge Pommerns. Macrolepidoptera. – Stett. Ent. Ztg. 100, 526.
- URBAHN, E. (1962): Unsere derzeitige Kenntnis der Schmetterlingswelt von Hiddensee. – Wiss. Ztschr. E.-M.-Arndt-Universität Greifswald 11. Math.-naturw. Reihe Nr. 1/2, 37–42.
- URBAHN, E. (1970): Ergänzungen zur faunistischen Erfassung der Schmetterlinge von Hiddensee. – Dtsch. Ent. Ztschr. N. F. 17, 255–258.

Anschrift des Verfassers:

StR Dipl.-Päd. Wolfgang Heinicke
DDR - 6500 Gera
Straße der Republik 35

238.

**Eine neue geographische Rasse von
Pyrobombus pratorum (L.) aus N-Spanien
(Hymenoptera, Apoidea)**

Trotz der ansehnlich ausgeprägten Farbenvariabilität der Behaarung bleibt das 1. Tergit bei den Weibchen und Arbeiterinnen von *Pyrobombus pratorum* (L.) in den meisten bekannten Populationen konstant schwarz behaart. Somit führt PITTIONI (1939) in seinem Schlüssel für das weibliche Geschlecht dieser Art als kennzeichnend an: „wenn am Abdomen Gelbfärbung auftritt, dann am 2. Tergit, 1. und 3. stets schwarz“, was gerade einen artspezifischen Unterschied zum verwandten *P. pyrenaicus* (PÉR.) („Wenn am Abdomen Gelbfärbung auftritt, dann meist am 1. und 2. Tergit, manchmal sogar auch an der Basis des 3. Tergits“) darstellt. Dieses Kriterium wurde auch von TKALCŮ (1973) als richtig vorgefunden.

Ansonsten wurde die Farbenvariabilität dieser Art in der Literatur schon des öfteren erwähnt. So bemerkt z. B. STOECKHERT (1933, 255): „Ihre Variabilität ist auch in Franken sehr groß. In manchen Jahren herrschen die dunklen, in anderen wieder die hellen Formen vor.“ PITTIONI (1939), der eine Übersicht der bekannten infraspezifischen Färbungsformen in seiner Bestimmungstabelle brachte, stellte (PITTIONI 1938, 59–60) auf dem Gebiet Bulgariens sogar bestimmte Anzeichen einer geographischen Variabilität fest, die sich allerdings meist durch das Übergewicht dieses oder jenes Phänotypus auszeichnet. Eine Vermutung über die potentielle Polytypie dieser Art sprach schließlich KRUSEMAN (1958, 168) aus: „Il faudra étudier le *B. pratorum* sur de grandes séries de différentes localités avant qu'on puisse conclure s'ils forment en Europe des sous-espèces distinctes.“ In dieser Hinsicht ist auch die Notiz in DELMAS (1976, 261) interessant. Allerdings überschreitet all das über dieses Problem gesagte kaum die Grenzen von intuitiv motivierten Notizen.

RASMONT (1983, 14) gliedert schließlich *P. pratorum* in drei geographische Rassen. Während aber seine ssp. *tatranus* (RADOSZ-KOWSKI, 1884) lediglich ein Produkt der individuellen Farbenvariabilität ist, ohne im Bereich der Hohen Tatra eine eigene geographische Rasse zu bilden, stellt seine ssp. *skorikowi* (VOGT, 1911) doch eine valide Art dar.

Eine von PITTIONI (1938 und 1939) anlässlich seiner Bearbeitung der balkanischen Hummelfauna offenbar übersehene und übrigens auch von anderen Autoren meist nur wenig konsultierte Arbeit ist die Monographie der spanischen Hummeln von QUILIS (1927). Trotz zahlreicher, wohl durch die Isoliertheit dieses Autors verursachter Irrtümer enthält dieses Werk doch so manch ein wissenschaftliches Spezi-

fikum. Daß es sich bei QUILIS bei der Definition des Kolorits der spanischen Weibchen und Arbeiterinnen von *P. pratorum* („El primero y segundo segmento abdominales, complemente amarillos“) wohl nicht um einen Beobachtungs- oder Druckfehler handelt, wurde kürzlich anhand einer Serie mir von Dr. E. ASENSIO freundlicherweise zur Einsicht übersandter Arbeiterinnen bestätigt: Ihre Färbung ist besonders durch das beträchtlich aufgehellte 1. Tergit von allen übrigen Populationen dieser Art so abweichend und zugleich geographisch konstant bedingt, daß aufgrund dieser Exemplare eine neue geographische Rasse beschrieben wird.

Pyrobombus (*Pyrobombus*)
pratorum santoniae n. ssp.

Holotypus: Arbeiterin aus N-Spanien, „19. IV 81, Santoña, Santander (España), E. ASENSIO coll.“

Paratypi: N-Spanien, Santoña, Santander, 15. 5. 1982, 1 Arbeiterin, coll. Autor. Escalente, Santander, 2. 4. 1977, 2 Arbeiterinnen, coll. ASENSIO, Valladolid. Isla, Santander, 6. 4. 1980, 2 Arbeiterinnen, coll. Nationalmuseum Prag. Sierra de Los Ancares (Lugo), 18. 7. 1974, 1 Arbeiterin, coll. Autor. Sämtliche Belegexemplare lgt. E. ASENSIO, Valladolid.

Beschreibung: Morphologische Merkmale der Arbeiterinnen mit der Nominatrasse übereinstimmend. Behaarung: Collarbinde sehr breit und unterhalb der Tegulae deutlich tiefer als bei den anderen bekannten Populationen herabgreifend. Dorsale Partie des 1. Tergits fast gänzlich (oder wenigstens reichlich) gelb behaart; das 2. Tergit ganz gelb. Farbton der gelben und roten Behaarung ansonsten von der Nominatrasse nicht verschieden. — Interessant ist die Tatsache, daß schwache Anzeichen des Gelbwerdens des 1. Tergits sogar in den Basses-Alpes (TKALCŮ 1974, 175) festgestellt wurden.

L i t e r a t u r

- DELMAS, R. (1976) Contribution à l'étude de la faune française des Bombinae (Hymenoptera, Apoidea, Bombinae). — Ann. Soc. ent. Fr. (N. S.) 12, 247–290.
- KRUSEMAN, G. (1958): Notes sur les bourdons pyrénées du genre *Bombus* dans les collections néerlandaises. — Beaufortia 6, 161–170.
- PITTIONI, B. (1938): Die Hummeln und Scharotzerhummeln der Balkan-Halbinsel. Mit besonderer Berücksichtigung der Fauna Bulgariens. I. Allgemeiner Teil. (Mit 2 Textfiguren, 2 Kartenskizzen und 19 Tafelabbildungen). — Mitt. königl. naturwiss. Inst. Sofia 11, 12–69.
- PITTIONI, B. (1939): Die Hummeln und Scharotzerhummeln der Balkan-Halbinsel. II. Spezieller Teil. Mitt. königl. naturwiss. Inst. Sofia 12, 49–115; Taf. I–VI.
- QUILIS PÉREZ, M. (1927): Los Ápidos de España. Género *Bombus* LATR. — Ann. Inst. nac. 2.a Ens. Valencia. 120 pp., Valencia.
- RASMONT, P. (1983): Catalogue commenté des bourdons de la région ouest-paléarctique (Hymenoptera, Apoidea, Apidae). — Notes faun. Gembloux 7, 1–71.

STOECKHERT, F. K. (1933): Die Bienen Frankens (Hym. Apid.). - Deutsch. Ent. Z., Beiheft 1932, I-VIII + 1-294.

TKALCŮ, B. (1973): Taxonomie von *Pyrobombus brodmannicus* (VOGT) (Hymenoptera, Apoidea, Bombinae). - Acta ent. bohemoslov. 70, 259-268.

TKALCŮ, B. (1974): Beitrag zur Kenntnis der Hummelfauna der französischen Basses-Alpes (Hymenoptera, Apoidea, Bombinae). - Ac. Rer. natur. Mus. nat. Slov., Bratislava 20, 167-186.

Anschrift des Verfassers:

B. TkalcŮ

Obv. pošta, schr. 22

Černokostelecká 20

CS - 100 00 Praha 10

239.

Lichtfallennachweise von *Theria primaria* HAWORTH, 1809 um Sondershausen (Lep., Geometridae)

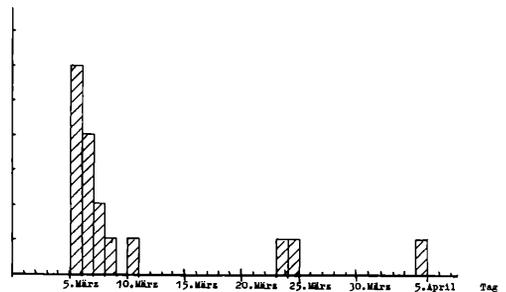
Von der erst vor wenigen Jahren als eigene Art erkannten Geometride *Theria primaria* HAWORTH wissen wir, daß sie in der DDR relativ weit verbreitet ist und örtlich häufig sein kann. Aus Thüringen sind jedoch bisher nur Einzelfunde bekannt (vgl. WEIDLICH und LÖBEL, 1981).

Mit Hilfe der von mir betriebenen Reusenlichtfalle nach REIFF konnte eine stabile Population an der Ostseite des Frauenberges bei Sondershausen (Biotop: Gartengelände, lichter Laubmischwald mit Weißdornhecken auf Muschelkalk) nachgewiesen und die Flugzeit der Art für das Jahr 1985 relativ genau ermittelt werden.

Bis zum 4. 3. 1985 erfolgte kein Falteranflug in die Lichtfalle. Die Flugzeit der *Theria primaria* begann zusammen mit der überwinterten *Conistra vacciniŷ* L., mit *Alsophila aescularia* SCHIFF., *Agriops* (= *Erannis*) *leucophaearia* SCHIFF. und *Apocheima pilosaria* HBN. (= *Phigaliŷ pedaria* F.) etwa 4 bis 5 Tage nach dem Ende einer winterlichen Frostperiode, nachdem der Boden bis zu einer Tiefe von 5 bis 10 cm aufgetaut war. Sie erstreckte sich über etwa 4½ Wochen bis zum 4. April bei abnehmender Häufigkeit der Nachweise. Die Flugzeit überschneidet sich mit der Flugzeit der sehr ähnlichen *Theria rupicaprararia* SCHIFF., die jedoch andere Biotopansprüche stellt (vgl. BERGMANN 1955, WEIDLICH und LÖBEL 1981). Aus langjährigen Beobachtungen von *Theria rupicaprararia*, um Sondershausen sehr häufig auf älteren Schlehenhecken, ist uns bekannt, daß die Hauptflugzeit dieser Art mit der Blüte der Schneeglöckchen beginnt, und ihr Erscheinen in diesem Jahr etwa ab 15. bis 20. März zu erwarten war. Dem entspricht ein Einzelfund am 28. 3. in der Lichtfalle.

Die Flugdaten bestätigen die bisherigen Beobachtungen, wonach *T. primaria* deutlich früher

Exemplare *Theria primaria* HAWORTH



als *T. rupicaprararia* zu fliegen beginnt und zu den ersten Schmetterlingen des zeitigen Vorfrühlings überhaupt gehört (in der Schweiz bereits ab 12. Januar [REZBANYAI 1980], bei Greifswald ab 9. Februar 1981 [WEIDLICH und LÖBEL 1981]).

Zu Vergleichszwecken sollen noch die Erscheinungszeiten weiterer für das zeitige Frühjahr charakteristischer Lepidopteren im Jahre 1985 genannt werden:

Art	Beginn der Flugzeit	Häufigkeit
<i>Apocheima hispidaria</i> SCHIFF.	9. 3.	in Anzahl
<i>Agriopsis marginaria</i> F.	25. 3.	in Menge
<i>Orthosia cruda</i> SCHIFF	29. 3.	in Menge
<i>Polyploca flavicornis</i> L.	31. 3.	einzeln
<i>Orthosia gothica</i> L.	1. 4.	in Menge
<i>Orthosia stabilis</i> SCHIFF	1. 4.	in Menge
<i>Orthosia incerta</i> HUFN.	1. 4.	in Menge
<i>Lycia hirtaria</i> CL.	1. 4.	in Anzahl
<i>Biston stratararius</i> HUFN.	1. 4.	einzeln
<i>Orthosia munda</i> SCHIFF.	3. 4.	in Menge
<i>Cerastis rubricosa</i> SCHIFF	4. 4.	in Anzahl
<i>Orthosia miniosa</i> SCHIFF.	6. 4.	in Anzahl
<i>Anticlea badiata</i> SCHIFF	6. 4.	einzeln
<i>Selenia dentaria</i> F. (= <i>bilunaria</i> ESP.)	6. 4.	einzeln
<i>Orthosia populati</i> F.	7. 4.	einzeln
<i>Cerastis leucographa</i> SCHIFF.	12. 4.	einzeln
<i>Orthosia gracilis</i> SCHIFF.	12. 4.	in Menge

Die aufgezeigten phänologischen Daten unterstreichen den Wert einer kontinuierlichen Erfassung der Falterfauna mit Hilfe von Lichtfallen.

Literatur

BERGMANN, A. (1955) Die Großschmetterlinge Mitteleuropas, Band 5/2. - Leipzig/Jena.
 REZBANYAI, L. (1980): *Theria primaria* HAWORTH 1809, (= *rupicaprararia* F., *ibicaria* HERRICH-SCHAEFFER, 1852), eine neuerkannte Spannerart auch in der Schweiz und im Vorarlberg in Österreich nachgewiesen. - Mitt. Ent. Ges. Basel, NF 30. 33-44.

WEIDLICH, M., und H. LÖBEL (1981): *Theria primaria* HAWORTH, 1809, jetzt auch in der DDR nachgewiesen (Lep. Geom.). – Ent. Ber. 2, 79–83.

Anschrift des Verfassers:
Dr. med. Hans Löbel
DDR - 5400 Sondershausen
Wilhelm-Külz-Straße 11

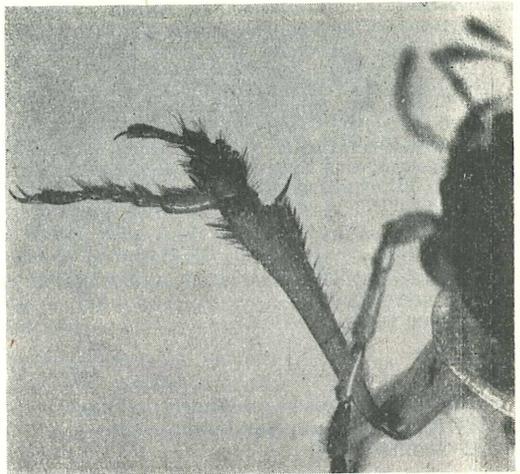
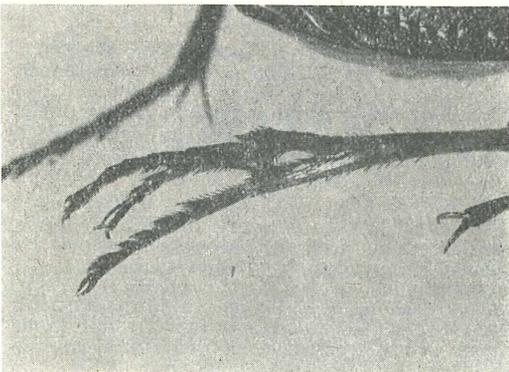
BEOBACHTUNGEN

17. Gliedmaßenanomalien bei zwei Laufkäfern (Col., Carabidae)

Im Dezember 1984 fand ich bei Rostock im morschen Holz einer abgestorbenen Weide sieben Exemplare des Laufkäfers *Carabus granulatus* L. Ein Weibchen wies eine auffällige Mißbildung des rechten Hinterbeines auf.

Sämtliche Abschnitte des Beines sind mehr oder weniger verkürzt. Von der Schiene geht in der hinteren Hälfte ein zweiter Ast ab. Beide Äste sind etwa gleich lang und tragen je zwei verkürzte Endsporne. An den unteren Ast schließt sich ein Tarsus an, der etwa die Länge des normalen Tarsus bis zum dritten Glied erreicht. Das vierte und fünfte Glied sind miteinander verwachsen. Der obere Ast trägt zwei fünfgliedrige Tarsen, die an der Basis des ersten Gliedes verwachsen sind. Der innere Fuß ist länger als der äußere – beide sind kürzer als der untere. Alle drei Tarsen besitzen verkleinerte Klauen (Abb. 1).

Eine ähnliche Mißbildung beschreiben SIEBER und KLAUSNITZER (1971) für *Carabus cancellatus* ILLIGER. Eine Behinderung der Fortbewegung konnte ich bei dem von mir beschriebenen Käfer nicht feststellen.



Eine Mißbildung des linken Vorderbeins weist ein Exemplar von *Nebria livida* F. auf (Juni 1983, Stoltera bei Rostock, leg. F. RUDNICK). Das Schienenende ist verbreitert. Es sind vier Endsporne vorhanden: zwei an der Unterseite, einer oben, einer außen. Das erste Tarsenglied gabelt sich. Der äußere Fuß besteht zusammen mit dem ersten Glied aus fünf verkleinerten Gliedern. Der innere Tarsus ist stark gestaucht und ebenfalls fünfgliedrig. Das erste bis dritte Glied sind verwachsen. Das fünfte Glied trägt nur eine, gleichfalls verkleinerte Klaue (Abb. 2).

Literatur

SIEBER, M., u. B. KLAUSNITZER (1971) Zwei Mißbildungen bei Käfern (Carabidae, Malachidae). – Ent. Nachr. 15, 109–110.

Anschrift des Verfassers:
Martin Trost
DDR - 2520 Rostock 21
Maxim-Gorki-Straße 5

18. Unbekannte Futterpflanzen einiger Macrolepidopterenraupen

Malacosoma castrensis L. (Lasiocampidae)

Am 10., 12. und 14. Juli 1984 konnte ich im mittleren Jonastal (Arnstadt) insgesamt 9 Raupen an Wiesenstorchschnabel (*Geranium pratense*) und 16 Raupen an Himbeere (*Rubus idaeus*) fressend beobachten. Nicht eine einzige Raupe wurde dagegen an Zypressenwolfsmilch (*Euphorbia cyparissias*) gefunden. Während *Geranium pratense* selten als Futterpflanze aufgeführt wird, konnte ich *Rubus idaeus* nirgends in mir bekannter Literatur (KOCH, BERGMANN, SPULER, LAMPERT, ECKSTEIN) finden.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Nachrichten und Berichte](#)

Jahr/Year: 1985

Band/Volume: [29](#)

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: [Faunistische Notizen. 181-186](#)